

Blick auf Osteuropa 20 Jahre nach der Wende

Die DHL-Filiale Buchs spielt seit Jahrzehnten eine führende Rolle im Güterverkehr zwischen West und Ost. Sie organisiert jeweils das Ostseminar, das den DHL-Kunden Fach- und Allgemeinwissen aus Logistik, Wirtschaft und Politik im östlichen Europa vermittelt.

Buchs/Luzern. – In Zusammenarbeit mit der Direktion von DHL Freight Schweiz in Basel konnte DHL Buchs dieses Jahr das 13. Ostseminar ausrichten. Es fand im Verkehrshaus Luzern statt und stand im Zeichen einer Standortbestimmung für Osteuropa 20 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs.

Marcel Bühler, Leiter des Kundendienstes bei DHL Freight Buchs, konnte rund 90 Personen zum Seminar begrüßen.

Zu Beginn präsentierte Roman W. Bisig, Generaldirektor von DHL Freight Schweiz, das neue Produkt für flächendeckende Stückgutverkehre auf dem Landweg in den Nahen und Mittleren Osten. Diese Dienstleistung wird bislang exklusiv von DHL angeboten und bietet gegenüber der Luftfracht einen Preisvorteil, gegenüber der Seefracht kürzere Laufzeiten.

Nach diesem Exkurs in den Orient führte das Seminar inhaltlich nach Osteuropa zurück. Im zweiten spannenden Referat schilderte Ing. Ueli Meier, Leiter der globalen Distribution bei Huber & Suhner AG, wie dieses Unternehmen nach der Wende erfolgreich die Märkte in Mittel- und Südosteuropa und in der ehemaligen Sowjetunion erschloss, welche länderspezifischen Entwicklungen in den letzten Monaten stattfanden und wie die gegenwärtige Lage aus unternehmerischer Sicht gewertet wird. Dabei machte er deutlich, dass der eingeschlagene Erfolgspfad auch in der gegenwärtigen Wirtschaftslage beharrlich und tatkräftig weiterbeschritten werde.

Zwei unterschiedliche Jahrzehnte
Nach diesen Betrachtungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht beleuchtete Mag. Michael Derrer, Leiter der Unternehmensberaterin Ascent Management AG in Rheinfelden, die Si-

tuation im östlichen Europa aus volkswirtschaftlicher Perspektive. In einem facettenreichen und differenzierten Vortrag stellte er die unterschiedlichen Charaktere der beiden Jahrzehnte seit der Wende dar und verdeutlichte, wie insbesondere Ost- und Ostmitteleuropa durch die Abhängigkeit von ausländischen Krediten in die gegenwärtige Wirtschaftskrise geschlittert sind. Trotz des zum Teil sehr düsteren Bildes, das Derrer von der Gegenwart zeichnen musste, sieht er für die osteuropäischen Volkswirtschaften intakte Chancen, die sich gerade aus den krisenbedingten Veränderungen ergeben.

Ein fesselnder Vortrag

Das Schlussreferat blieb dem bekannten Publizisten Prof. Paul Lendvai aus Wien vorenthalten. Er war ehemals Korrespondent der «Financial Times», Intendant beim ORF und Chefredaktor der «Europäischen Rundschau». Lendvai beleuchtete die politisch-gesellschaftliche Dimension der Entwicklungen in Osteuropa. Dank seinen persönlichen Beziehungen zu Regierungsmitgliedern und Parlamentariern in Ostmitteleuropa vermittelte er den Zuhörern in einem fesselnden Vortrag Hintergrundinformationen aus erster Hand über heutige und vergangene Entwicklungen der Politik. Diese vernetzte er mit den Auswirkungen auf die Volkswirtschaft, wobei er eindrücklich darstellte, wie stark letztlich die Persönlichkeit der führenden Politiker sowie ethnologische und kulturelle Verhältnisse den wirtschaftlichen Erfolg eines Staates prägen.

Ostseminar als nützliche Plattform

Dieses Abschlussreferat bot die Gelegenheit, das Seminar zusammenfassend mit dem Hinweis zu schliessen, dass der Faktor Mensch auch in der gegenwärtigen Wirtschaftslage im Vordergrund steht und deshalb eine positive Grundhaltung Voraussetzung für jegliche Besserung ist.

Das gute Echo der Besucher auf diesen Anlass bekräftigt den Veranstalter DHL, die Kompetenz als Logistikspezialist für den West-Ost-Verkehr zu nutzen und zu fördern. Der Region diene das Ostseminar einmal mehr als nützliche Plattform, den Platz Buchs und das Rheintal als Tor zum Osten zu präsentieren. (pd)

Auf allen Vieren auf den Alvier

Am Sonntag, 12. Juli, veranstalten die kantonale st. gallische Wanderwege unter dem Titel «Auf allen Vieren auf den Alvier» eine geführte Bergwanderung, zu der schwindelfreie und trittsichere Wanderer herzlich eingeladen sind.

Region. – Sie führt die Teilnehmer über Leitern und mit Drahtseilen gesicherten Wegen auf den Alvier. Die Wanderzeit beträgt fünf Stunden. Der Treffpunkt ist um 8.20 Uhr am Bahnhof Sargans. Die gemeinsame Fahrt führt mit dem Extrabus nach Palfris. Verpflegen können sich die Teilneh-

mer aus dem Rucksack oder in Gaststätten unterwegs. Die Wanderung wird geführt von Mirjam Maag, Flumserberg (Tel. 079 633 14 67).

Die Anmeldung bis Mittwochabend bei der Wanderleiterin ist unerlässlich, die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Auskunft über die Durchführung gibt es ab Mittag des Vortages der Wanderung beim Wandertelefon der St. Galler Wanderwege 071 383 30 31. Unter dieser Nummer werden gegebenenfalls auch weitere Informationen zur Wanderung mitgeteilt. Es ist zu beachten, dass einmal abgesagte Wanderungen auch bei allfälliger Wetterbesserung nicht durchgeführt werden. (pd)

AUGENBLICKE



Wunderschöne Kaktusblumen in Buchs: Immer wieder blühen diese grossen Pflanzen der Familie Breu an der Churerstrasse leuchtend rot und lenken die Aufmerksamkeit der Leute auf sich. Die in zwei grosse Töpfe gepflanzten Kakteen sind schon 35 Jahre alt.

Bild Hansruedi Rohrer

Startschuss zur Benefizgala

Bei der Flugzeugeinweihung des Solarflugzeugs HB-SIA in Dübendorf war die Region prominent vertreten: durch die Junge Wirtschaftskammer Liechtenstein Werdenberg, die mit Bertrand Piccard gleichzeitig den Startschuss zum Benefizanlass 2009 gab.

Region. – Am Freitag präsentierte Bertrand Piccard vor der Weltpresse die HB-SIA, sein erstes Solarflugzeug, das als Basis für das weltumfliegende Folgemodell im Jahr 2012 dient. Im Saal herrschte eine Aufbruchstimmung wie zu Zeiten des ersten Mondfluges. Im Gegensatz zur ersten Mondlandung hat dieses Projekt aber direkte Konsequenzen für die Flugzeugindustrie, die Energie- und insbesondere die Solarwirtschaft. Untermauert wurde dies mehrfach durch die Ansprachen von Josef Ackermann (CEO Deutsche Bank) und Bundesrat Moritz Leuenberger.

Mit der Region verwurzelt

Mit der Region Werdenberg-Liechtenstein verbindet Bertrand Piccard nicht nur die Technologie, sondern auch sein soziales Engagement. Nachdem er vor neun Jahren mit Brian Jones die Welt im Heissluftballon umrundete, gründeten beide die Stiftung Winds of Hope zum Kampf gegen Noma, einer Krankheit, die nur arme und unterernährte Kinder betrifft. Das soziale Engagement von Piccard

faszinierte die lokale Junge Wirtschaftskammer, die 2008 mit der Stiftung nach Burkina Faso in Afrika reiste, um sich dort zusammen mit Piccards Stiftung zu engagieren.

Sie veranstaltete im letzten November den JCI-Benefizanlass (JCI ist die englische Abkürzung für Junge Wirtschaftskammer) zugunsten der Stiftung und sammelte dabei 200 000 Franken.

Die Solarflugzeugeinweihung war gleichzeitig der Start der diesjährigen JCI-Benefizgala, welche nochmals zugunsten von Winds of Hope gehalten wird. «Das Engagement dieser jungen Menschen aus dem Rheintal

fasziniert. Sie leisten einen riesigen Beitrag zu unserem sozialen Projekt», so Piccard beim Benefizstart in Dübendorf.

Der frühe Startschuss ist essenziell, damit Sponsoren aus der Wirtschaft sich mitengagieren können. Philippe Rathle, Geschäftsführer der Stiftung: «Bertrand, seine Frau Michèle und ich freuen uns sehr auf den Anlass in Liechtenstein. Es ist uns eine Ehre, bei einem der erfolgreichsten Benefizanlässe der Schweiz dabei zu sein.» Der Benefizanlass findet Ende November in Triesen statt. (pd)

Weitere Infos auf www.benefiz.li



Gaben den Startschuss zur Benefizgala 2009: Daniel Mettler, JCI-Benefiz-Fundraising; Bertrand Piccard und Michèle Kurtz, JCI-Benefiz-Leitung (von links).

Bluebones machen den Auftakt

Heute Donnerstag ist der Startschuss zur Konzertreihe «Jazz & Blues im Hof» der Landesbank. Ab 20 Uhr bringt die Liechtensteiner Band Bluebones den Innenhof der LLB in Vaduz zum Beben.

Vaduz. – Zum 13. Mal findet die Konzertreihe der Landesbank im Innenhof statt. Heute geht es los mit der Liechtensteiner Band Bluebones. Diese gehört heute zu den ältesten aktiven Rockformationen in Liechtenstein. Von den Gründungsmitgliedern noch dabei sind Schlagzeuger Hansjörg Frommelt und Bassist Gün-

ther Fritz, die bereits seit 37 Jahren miteinander musizieren. Der musikalische Kopf der Bluebones ist heute Gustl Pomberger.

Tastenmann Märten Geiger unterstützt den rockigen Groove der Bluebones mit seinem typischen Hammond-Sound. Für heisse und virtuose Gitarrenklänge sorgt Sigi Vogt. Ihren besonderen Charakter erhält die Musik der Bluebones durch die ausdrucksstarke «schwarze» Stimme von Anouschka Nitzlnader. Martin Real haucht mit seinen Soloeinlagen auf der Mundharmonika dem Bluebones-Sound erst so richtig die bluesige Seele ein. In diesem Jahr erstmals als Bluebone mit dabei ist Ex-Inferno-

Saxofonist Fido Nutt, der mit seinen butterweichen bis schrillen Tönen der vielseitigen Musik eine weitere spezielle Note verleiht.

Soundmässig agiert die Band zwischen den wilden Seventies und der aktuellen Funkszene. Dabei geht es den Bluebones weniger um die reine Imitation als vielmehr um die pure Spiellust. Der Name Bluebones rührt daher, dass alle Gründungsmitglieder – zwei Mediziner, ein Schreiner, ein Archäologe – irgendwie mit Knochen (engl. «bones») zu tun hatten. (pd)

Bluebones am «Jazz & Blues im Hof», heute ab 20 Uhr im Innenhof der Landesbank Vaduz. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Eintritt ist frei.

TODESANZEIGE

Traurig nehmen wir Abschied von

Alice Bernegger-Müller

28. Dezember 1948 – 28. Juni 2009

Wir werden sie mit ihrer fröhlichen Art in guter Erinnerung behalten. Wir sprechen den Angehörigen unser tiefes Beileid aus.

Die Jahrgängerinnen und Jahrgänger

129-512690

Der Herr spricht:
Wenn du dich zu mir hältst, so will ich mich zu dir halten.

Jeremia 15, 19